

## Rechenschaftsbericht 2019

Im Jahr 2019 hatten wir im Theater 86 Veranstaltungen. Das ist ein Rekord für die bisherige Geschichte des Vereins.

Wir hatten erstmals in einem einzigen Jahr drei Eigenproduktionen auf die Bühne gebracht. 5 x wurde das Boulevardstück „...und ewig rauschen die Gelder“ aufgeführt und 6 x das Stück „Casanova – Was für ein Leben!“ Letzteres war eine Uraufführung des eigens für uns geschriebenen Stückes mit einer Gesamtlänge von knapp 3 h Spieldauer und Beteiligung von 22 Akteuren auf der Bühne. Des Weiteren führte das Tanztheater 3 mal ihr Stück „InBetween“ auf. Insbesondere die Aufführung von Casanova führte viele neue Akteure an unseren Verein heran, von denen auch fünf neue Mitglieder rekrutiert werden konnten. Dabei wirkten Schauspieler aller Altersstufen von 15 bis 70 und jeder Art von Bühnenerfahrung mit. Diese bunte Gruppe zu integrieren und zu einem erfolgreichen sehr weithin gelobten Endergebnis zu führen war Verdienst des erstmals engagierten Regisseurs Danilo Fioriti.

Bewusst wurden zwei Mal professionelle Regisseure mit einem deutlichen finanziellen Risiko für den Verein engagiert. Wenn auch solche Eigenproduktionen ihre Kosten nicht ganz wieder einspielen, war das eine bewusste Investition, die sich sehr wohl ideell gelohnt hat. Insbesondere mit dem jungen Regisseur Danilo Fioriti wollen wir diesen Weg auch in Zukunft fortsetzen.

Neben drei Veranstaltungen für alle Kinder Zwingenberger Kindergärten und der Grundschule wurde auch eine Kinderaufführung auf eigenes finanzielles Risiko durchgeführt. Dass dies selbst bei beachtlichen Besucherinteresse von 70 Gästen nicht selbst finanzierbar ist (bedingt durch einen geringen Eintrittspreis von 5 €) wurde bewusst in Kauf genommen.

Des Weiteren gab es wieder Vorführungen von Musikschulen und die Amtseinführung des Bürgermeisters. Letzteres ist als Bestandteil unseres Pachtvertrages eine Pflicht-Dienstleistung an unseren Pachtgeber – aber wir können uns auch geehrt fühlen, dass man uns die Abwicklung einer solchen repräsentativen Veranstaltung anvertraut.

Die offene Bühne „Star Step“ fand 4 x statt und findet immer mehr Interesse und Zuspruch bei Künstlern verschiedenster Genres als auch Zuschauern. Junge Talente probieren sich aus und machen erste Bühnenerfahrungen. Auch wenn die Veranstaltung Kosten verursacht (GEMA, Reinigung), wird weiterhin bewusst auf Eintrittsgelder verzichtet. Solistisch auftretende Gäste können dabei mittlerweile musikalisch durch unsere „Mobile Hausband“ unterstützt werden. Diese Formation hat sich am Rand der offenen Bühne durch Mitglieder des Vereins gefunden und probt nun regelmäßig auf unserer Bühne. Mit den Ergebnissen wurden schon mehrfach Bewohner eines nahegelegenen Altenheims erfreut.

Auch über das Jahr gesehen zeigt die Zuschauerzahl von über 6900 ein wachsendes Interesse an unseren Angeboten. Damit ergab sich eine durchschnittliche Gästezahl von über 81 pro Veranstaltung, was wohl als überaus gut angesehen werden kann. Es wird aber betont, dass nicht die nackten Zahlen und ein Jagen nach Rekorden im Vordergrund stehen und angestrebt werden. Allerdings muss es unser Bestreben sein, unser Angebot und unsere Arbeit im Umfeld dauerhaft bekannt zu machen, so dass auch neue und junge Künstler noch einen Zuspruch beim Publikum finden, die ihnen einen Start in die künstlerische Laufbahn ermöglicht.

Ein Sommerfest im August hat bei regnerischem Wetter ähnlich viele Gäste gelockt wie im letzten Jahr (ca. 70). Wir hatten Live Musik vermittelt durch Daniel und eine Darbietung aus der kommenden Aufführung „Casanova“. Für das Folgejahr ist bereits wieder ein weiteres Sommerfest geplant. Auch hierbei „investieren“ wir in unsere Gäste, denen wir mit freien Getränken und Essen und Livemusik unseren Dank und Verbundenheit ausdrücken.

Es wurde auch im Jahr 2019 weiter investiert in unsere Infrastruktur. Im Sommer wurde eine Erneuerung des Vorhangs erforderlich, weil überraschend ein Schaden auftrat. Aber nach 30 Jahren Lebensdauer muss man mit so etwas rechnen und so war es gut, ein finanzielles Polster zu haben, um hier schnell und angemessen reagieren zu können. Wie sich zeigte, waren unsere bisherigen Vorhänge allesamt nicht brandgeschützt und damit unzeitgemäß. Das wurde durch die Neuanlage wesentlich verbessert.

Darüber hinaus haben wir inzwischen einen beleuchteten Schaukasten an der Hofeinfahrt und die „VIP-Lounge“ durch ein Sofa deutlich aufgewertet. Das kommt bei den Gästen hervorragend an. Auch haben wir dem Beamer, der im letzten Jahr investiert wurde nun eine motorgetriebene Leinwand sowie einen PC hinzugesellt. Damit können nun Filme vorgeführt werden, oder mit Vorschauen des Gästen das kommende Programm schmackhaft gemacht werden. Es gibt auch einzelne Gastkünstler, welche eine Projektion in Ihre Darbietung einbauen mögen. Und antürlich eröffnet dies auch unseren Eigenproduktionen wieder neue künstlerische Möglichkeiten.

Diese Investitionen bedürfen nicht allein Geld, sondern auch viel Arbeit sich mit neuer Materie zu beschäftigen und sachkundig zu werden. Hier war die sehr konstruktive Unterstützung durch einzelne Mitglieder segensreich. Andererseits schlägt uns auch großes Lob durch Gastkünstler entgegen für unsere gute technische Ausstattung.

In der Öffentlichkeitsarbeit konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Die Kontakte zu Tageszeitungen (BA, Echo, Odenwälder Zeitung) wurden ausgebaut. Daneben gelang es erstmals im Darmstädter Echo mit einigen Ankündigungen von Veranstaltungen vertreten zu sein. Daneben wurden stetige Veröffentlichungen in den Kulturmagazinen Frizz und Vorhang Auf durch regelmäßige Anzeigenschaltung bewirkt. Hier wie in den Werbemedien ist eine Beachtung im redaktionellen Teil nur durch finanzierte Anzeigen zu erreichen.

Die Facebook Seite hat inzwischen 720 Abonnenten und der Newsletterversand 2550 Adressen. Der gestaltete Programmflyer ist so begehrt, dass eine Auflage von 4000 vergriffen ist. Mit dem Veranstalter im Freiluftkino in Seeheim-Jugenheim (Filmseher.de) verabredeten wir eine Werbekooperation auf Wechselseitigkeit. Dort findet unser Programmheft während des Sommers sehr große Nachfrage. Im Gegenzug unterstützen wir seine sommerliche Aktivität mit unseren Mitteln ebenso unentgeltlich.

Die Mitarbeit im Verein ist sehr erfreulich. Der Dienstplan für Veranstaltungen füllt sich „von alleine“ und es gibt eine Reihe von sehr aktiven Mitgliedern, denen ausdrücklich gedankt sei. Es wird von außen immer wieder bestaunt, was der Verein mit seiner kleinen Mitgliederzahl effektiv auf die Beine stellt. Vertreter anderer Kommunen fragen bei uns an, um mehr über unser Konzept zu erfahren.

Im letzten Jahr gab es 2 Austritte aus dem Verein. Daneben traten 7 neue Mitglieder ein. Zum Jahresbeginn 2020 hatten wir 44 Mitglieder.

Die Entscheidung zu bezahlten Regisseuren sowie die professionelle Ersatzbeschaffung für den überalterten Vorhang wurde ermöglicht durch eine gute Kassenlage, die wiederum durch den Gastspielbetrieb erwirtschaftet wurde (s. Kassenbericht). Und diese einen Zuschussbetrieb für technische Ertüchtigung und Eigenproduktionen ermöglichen durch den ehrenamtlichen Einsatz aller Beteiligter. Wenn hier für die vielerlei Tätigkeiten Löhne gezahlt werden müssten, wäre das alles so nicht möglich.